



AUSGEBEN AM
5. JUNI 1935

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 614 286

KLASSE 43b GRUPPE 41 04

I 49368 IX/43b

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 16. Mai 1935

Ihagee Kamerawerk Steenbergen & Co. in Dresden

Kombinierter Schießscheiben- und Kugelauswurfautomat für Schießstand

Patentiert im Deutschen Reiche vom 29. März 1934 ab

Es sind Schießautomaten bekannt, bei denen nur Kugeln ausgeworfen werden und das Schießergebnis durch beleuchtete Zahlen dem Schützen angezeigt wird. Bei diesen Automaten kann aber der Schütze sein Schießresultat nicht mitnehmen.

Gemäß vorliegender Erfindung wird nun ein Kugelselbstverkäufer für Schießstände so eingerichtet, daß er gleichzeitig mit einer bestimmten Anzahl Kugeln eine Schießscheibe ausgibt, die er dann, nachdem er sie beschossen hat, mitnehmen kann.

Die Zeichnungen zeigen eine Ausführung eines solchen Selbstverkäufers, und zwar

Abb. 1 eine Vorderansicht,

Abb. 2 eine Ansicht der Gehäusezwischenwand von A aus gesehen,

Abb. 3 eine Ansicht der Gehäusezwischenwand von B aus gesehen.

Sämtliche Teile der Vorrichtung sind in einem Gehäuse 1 untergebracht. Das Gehäuse ist durch eine Scheidewand 2 in die Kammern 3 und 4 geteilt. Im gefüllten Zustand befindet sich in der Kammer 4 eine rollende Unterlage (Wagen) 5 mit den Schießscheiben 6, welche auf den am Boden des Gehäuses befestigten Schienen 7 und 8 läuft oder zwangsläufig geführt wird.

Zur Entnahme einer Schießscheibe mit der dazugehörenden Kugelzahl wird die Unterlage 5 durch die Wirkung von Federn 9 in die Kammer 3 zurückgezogen oder gedrückt. An der Zwischenwand 2 ist der Ausgabeschieber 10 für die Schießscheiben ange-

bracht, welcher mit einem außerhalb des Gehäuses herausragenden Handgriff 11 versehen ist. In der Kammer 3 befinden sich der Münzprüfer 12 und die gesamte Kugelauswurfvorrichtung, bestehend aus der Vorratskammer 13 mit Rührwerk 14, Ablaufrohren 15 und der mit Aussparungen 17 versehenen Walze 16.

Am Ausgabeschieber befindet sich am hinteren Ende eine der Stärke der Schießscheibenkarte entsprechende Querleiste 41 und ein Stift 18, welcher durch einen Schlitz 19 der Zwischenwand 2 in die Kammer 3 ragt. Unter der Kugelauswurfvorrichtung befindet sich eine Kugelrinne 20 und eine außen an der Zwischenwand 2 sitzende Kugelauffangschale 21. An der Achse der Rührwalze 14 sitzt ein Hebel 22 und an der Achse der Walze 16 ein Hebel 23 mit Stift 24. Diese beiden Hebel sind durch einen Querhebel 25 verbunden.

Außerdem befindet sich an der Zwischenwand 2 noch eine Schieberstange 26, an der eine Gabel 27 befestigt ist.

Die Wirkungsweise der Vorrichtung ist folgende: Nach Einwurf eines Geldstückes durch einen Schlitz 39 fällt dieses in bekannter Weise durch einen Münzprüfer 12 hinter die Schieberstange 26 auf eine Auflage 28. Durch Ziehen am Handgriff 11 des Ausgabeschiebers wird die Schieberstange 26 mit nach vorn gezogen, welche das Geldstück

mitnimmt, so daß durch die Rundung des Geldstückes 36 die Knagge 29 aus dem Weg der Sperrnase 30 herausgehoben und dadurch der gesamte Mechanismus freigegeben wird.

5 Während dieses Vorganges schiebt die am Auswurfschieberende angebrachte Querleiste 41 eine Schießscheibenkarte durch den Schlitz 31 der Zwischenwand 2 heraus, deren Rückschub durch die auf den Schienen 7 und 8

10 zwangsläufig geführte Unterlage 5 infolge Federwirkung der Federn 9 automatisch bewirkt wird. Gleichzeitig wird durch die Gabel 27, welche um einen Stift 24 des Hebels 23 greift, die Kugelauswurfwalze 16 mit den

15 Vertiefungen 17 verdreht und das Rührwerk 14 durch die Hebel 22, 23 und 25 betätigt. Aus der Vorratskammer 13 fallen Kugeln 40 durch die Rohre 15 in die Vertiefungen 17 der Walze 16. Durch die obenerwähnten Drehungen der Walze 16 fallen die Kugeln aus den

20 Vertiefungen 17 auf die Kugelrinne 20, welche diese der Kugelauffangschale 21 zuführt.

Beim Herausziehen des Ausgabeschiebers 10 wird gleichzeitig durch den Stift 32 am Hebel 33 ein Zählwerk 34 geschaltet. 25

Beim Loslassen des Ausgabeschiebergriffes 11 werden sämtliche Teile des Mechanismus durch die Feder 35 in die Ruhelage zurückgeführt, gleichzeitig fällt das Geldstück 36 durch die Spalte 37 in einen Behälter 38. 30

PATENTANSPRÜCHE:

1. Kugelselbstverkäufer für Schießstände, der nach Einwurf einer Münze eine bestimmte Anzahl Kugeln ausgibt, 35 dadurch gekennzeichnet, daß gleichzeitig mit dieser bestimmten Anzahl Kugeln eine Schießscheibe ausgegeben wird.

2. Kugelselbstverkäufer mit drehbarer walzenförmiger Kugelausgabevorrichtung, 40 dadurch gekennzeichnet, daß ein die Schießscheibe ausgebender Schieber (10) zwangsläufig mit der drehbaren Kugelausgabewalze (16) verbunden ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Zu der Patentschrift 614 286
Kl. 43 b Gr. 4I 04

Abb. 1

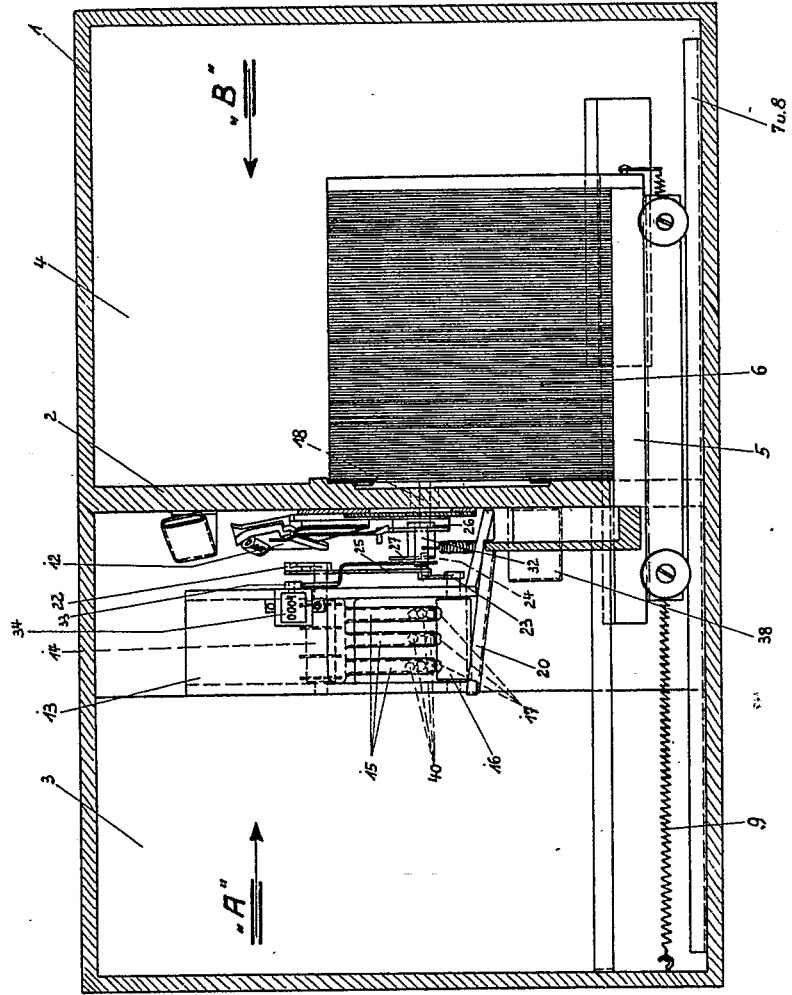
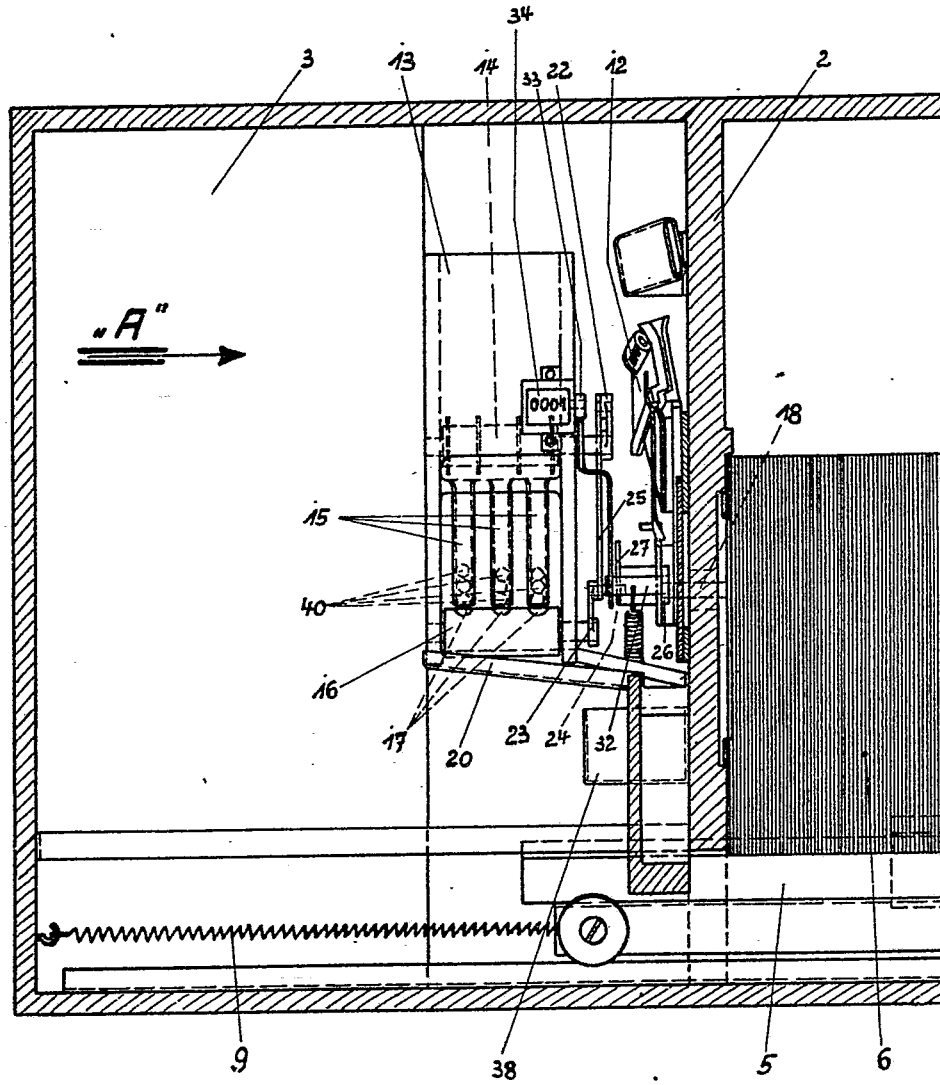


Abb. 1



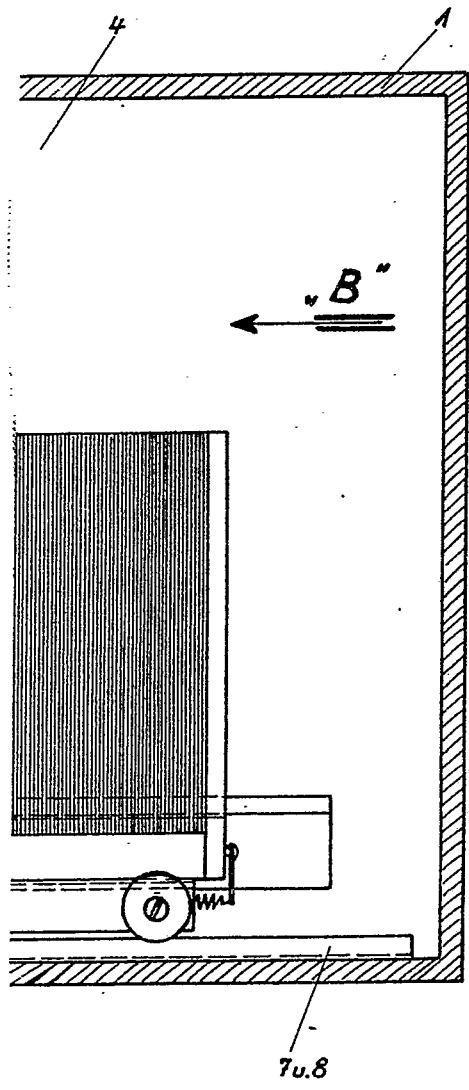


Abb. 2

Ansicht in Pfeilrichtung „A“

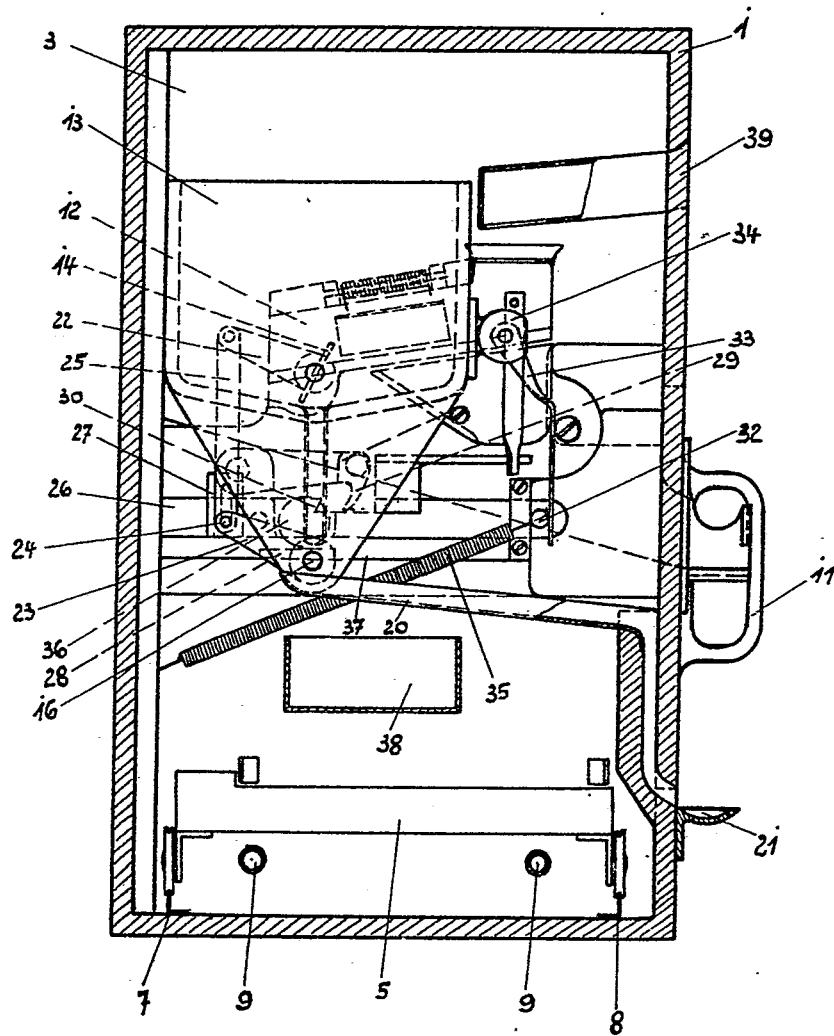


Abb. 3

Ansicht in Pfeilrichtung „B“

